

## Neuer Schulleiter: Das Ziel ist noch mehr Leidenschaft

Thomas Heyen



Neuer Schulleiter der STS Kirchwerder: André Lammers (49), hier in seinem Büro neben einem Poster mit dem Leitbild der Schule.

**Kirchwerder. Neuer Schulleiter Andre Lammers möchte Schüler und Lehrer „alle mitnehmen“. Enthusiasmus sei der Schlüssel zum Erfolg.**

Kirchwerder. Er ist „der Neue“ an der Spitze von 1000 Schülern sowie 100 Lehrern und weiteren Mitarbeitern: Andre Lammers (49). Der neue Leiter der Stadtteilschule Kirchwerder sieht sich als Teamplayer. Er möchte gemeinsam mit Leitung, Lehrern und Schülern klare Ziele festlegen, „alle mitnehmen“ und transparent arbeiten. Besondere Herausforderung wird für den geborenen Bochumer, der gerade von Köln nach Bergedorf gezogen ist, der Umzug der Schule in den geplanten Neubau am Kirchenheerweg sein.

Lammers, der auf Uwe Timmermann folgt, möchte die gute Entwicklung der Schule weiter vorantreiben. „Schule darf nicht nur Wissen vermitteln, sondern muss auch Verstehen fördern“, sagt er. Die Schüler sollen „begreifen und verstehen“, was sie im Unterricht behandeln, damit sich ihr Wissen langfristig im Kopf verankert. „Für sie bedeutsame Themen“ sollen gefunden werden – „lebensebene Themen, die sie packen, berühren und bewegen“.

### „Eine gemeinsame Vision entwickeln“

Unterrichtskonzepte müssten dafür stetig weiterentwickelt werden – denn auch die Gesellschaft verändert sich laufend, betont Lammers. „Wir müssen eine gemeinsame Vision von gutem Unterricht entwickeln.“ Die Leidenschaft, mit der das Kollegium an der Schulentwicklung arbeite, sei der Schlüssel zum Erfolg. Wissenschaftliche Untersuchungen würden dies belegen.

Reflexion ist ein weiteres bedeutsames Schlagwort für den Schulleiter: „Wir Lehrer müssen selbstkritisch sein, bereit zur Veränderung und Weiterentwicklung. Das verlangen wir ja auch von den Schülern.“ Mit dem Leitungsteam (sieben Kräfte) möchte er „ein System für regelmäßiges Feedback erarbeiten“: Die Lehrer sollen dadurch anonym Verbesserungsvorschläge machen können, etwa mitteilen, ob die Leitung im Kollegium präsent genug und offen genug für neue Impulse ist. Auch ein externer Team-Coach soll an dem Prozess mitwirken.

### **Feedback der Schüler zu selten**

„Weiterentwicklung kann nicht erzwungen, sondern nur ermöglicht werden“, sagt Lammers. Noch seltener gebe es zu seinem Bedauern Feedback der Schüler zum Unterricht. Die Frage sei, „ob durch die differenzierten Lernangebote tatsächlich alle Schüler erreicht werden.“

Doch die Arbeit an den Strukturen kostet Zeit. „Ich werde die Rahmenbedingungen schaffen und schauen, was zusammengefasst und was weggelassen werden kann“, sagt Lammers. „Wir haben viele tolle Bausteine, die wir noch effektiver vernetzen können.“

### **Schon in Köln Schulumzug mitgeplant**

Auf den Bezug des Neubaus mit seinen multifunktionalen Räumen in 2021 freue er sich riesig, betont Lammers. Er sei froh, dass der Neubau „kein kostengünstiger funktionaler Betonklotz ist“, sondern „zum Wohlfühlen einen riesigen Beitrag leisten wird“. Schon in Köln arbeitete der Pädagoge in einem „Arbeitskreis Neubau“, hatte er den Umzug seiner Schule mitgeplant.

Andre Lammers hat 1998 seinen Abschluss an der Uni Freiburg mit den Schwerpunktfächern Deutsch und Sport gemacht, arbeitet seit '99 als Lehrer. Er unterrichtete an Gesamtschulen in Köln und Leverkusen. Lammers engagierte sich parallel in der Lehrerfortbildung, als Schulcoach und als Evaluationsberater, um die Auswertung von Maßnahmen zur Unterrichtsverbesserung voranzutreiben.

Mit seiner Lebensgefährtin wohnt der 49-Jährige in Bergedorf. „Im Sommer fahre ich mit dem Rad zur Schule“, sagt der Schulleiter, der früher in der dritten Liga Volleyball gespielt hat und im Urlaub gern abtaucht. Als fleißiger Theaterbesucher ist er „froh, das Deutsche Schauspielhaus in meiner Nähe zu haben“.